

Protokoll des Ausschuss für Verwaltungs- und Finanzausschusses Donnerstag 22. Januar 2026

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses der Großen Kreisstadt #Backnang, anwesende Stimmberechtigte: Dr. Balz, Michelfelder, Prof. Brunold, Kutteroff, Dr. Ulfert, Häußner, Franke, Lohrmann, Härtner, Vollmer und Dr. Schweizer truden ein, OB Friedrich eröffnet die Sitzung.

Auch Sturm trifft ein, wir treten in die TO ein. CIB-Antrag Elterngeld, dazu Frau Wüllenweber und Herr Wolf. Zuschussmöglichkeit vom Land. Auf Antrag EG ab 1.9.26 i.H. v. 600€, Elterngruppenteilnahme (max. Teilnahme), Kitaleistungen bleiben verfügbar. 500/696 U3-Kinder möglich.

Finanzierung durch KVJS möglich, 25k€ Förderhöhe. Bei 500 Kids 3,6M€, Personal- und Sachaufwand 0,4M€. Abbau der Hälfte der Krippenplätze bringt 3M€, abzgl. Förderung bleiben 975k€ Defizit jährlich. Antrag nicht zur Beschlussfassung empfohlen wg. Defizit, Paradigmenwechsel.

Frau Wüllenweber geht im Anschluss noch auf den Rechtsanspruch ein. Elterngeld erfüllt diesen rein rechtlich nicht. Dr. Schweizer möchte den Antrag behandeln. Stadt hätte die "es geht nicht"-Keule ausgepackt. Woher die vielen Elterngeldbezieher? Politisch motivierte Ablehnung!

Kleinkindbetreuung sei Pflichtleistung, so Dr. Schweizer, keine Freiwilligkeit. Er vergleicht EG mit Pflegegeld. Vor einer politischen Debatte will er Argumente der Stadt mit Experten widerlegen. Warum ohne Ältestenrat, warum im VFA und nicht im JSA?

Frau Wüllenweber entgegnet.

Dementi in Sachen polit. Verhinderung, Antrag jetzt in kurzer Sitzung wegen Antragsfrist beim KVJS, so die Dezernentin. OB: Kenntnisnahme schließt spätere polit. Debatte nicht aus.

Michelfelder setzt auf "Integration statt Isolation" und stellt Sprachkompetenzerwerb in Frage.

Michelfelder zu Problematik der RV-Ansprüche junger Mütter, unterstützt Ansatz von BK.

Franke dankt Dr. Schweizer, würdigt sein Engagement. Gründe Pro und Contra. Problematik der Schulreife vieler Kinder. Entscheidend sei, was für die Kinder am Besten sei, pauschale Förderung..

..sei falscher Ansatz.

CDU habe sich mit Antrag auseinandergesetzt, so Frau Kutteroff. EG sei seit 4 Jahren Thema, Kommunen müssen Voraussetzung für Betreuung schaffen. Man brauche Frauen in Berufen wg. Fachkräftemangel.

Frau müssten arbeiten, damit Paare überleben können..

..so Dr. Balz, Produkt der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik der letzten Jahrzehnte. Problem der Sprachfähigkeit in migrantischen Milieus.

Dazu Dr. Schweizer, genau diese Kinder gingen nicht in Kitas. Kontakt zu Gruppen, die man sonst nicht sähe, wie bei Geburtsvorbereitung.

Haken sei nur der Rentenanspruch. Zur Finanzierbarkeit: Hälfte der U3 in altersgemischten Gruppen. Ü3 lernt die Sprache immer noch leicht. Genau die Eltern, wo schaffen müssen wegen finanzieller Belastung, hätten mit EG die Chance, es zu schaffen.

Prof. Brunold zur Qualität der..

..frühkindlichen Erziehung. Defizite bei sozialen Kontakten. Vertrauen in staatliche Institutionen bei der Erziehung, Beispiel DDR. Ehegattensplitting häufig der Hinderungsgrund für viele Frauen.

Dr. Schweizer geht auf Beschäftigungsquote, Suizidrate etc. in der DDR ein.

OB Friedrich zu Mitnahmeeffekten, es werde heute kein Beschluss gefasst; Frau Wüllenweber betont, dass für Berechnung teuerste Plätze genommen wurden. Für VÖ wurde Durchschnittswert angesetzt.

Dr. Schweizer stellt die Rolle der Elterngruppen heraus. Elterngeld langsam aufbauen.

Protokoll des Ausschuss für Technik und Umwelt Donnerstag 15. Januar 2026

Frau Sturm ist sich sicher, dass Elterngeld beim Bürgergeld/Grundsicherung angerechnet werden würde und spricht das Problem der Versteuerung an.

Frau Lohrmann erinnert an die Ablehnung des Kitaausbaus durch ältere Stadträte 1999. "Da gehen die Frauen zum Friseur." Sie ist froh, ..

..dass junge Familien qualitative Betreuung in Anspruch genommen werden können. Vielleicht gibt es die Zeit, wieder über den Antrag zu reden.

Vollmer betont, dass Antrag Beitrag zur Wahlfreiheit von Eltern sei. Es ginge nicht darum, dass Frauen zurück an den Herd kommen. Ende TOP1

OB Friedrich stellt Kenntnisnahme fest. Die TOPs 2-5 sind unbesetzt. Unter TOP6 gibt es keine Anfragen. Der öffentliche Teil endet um 20.23 h.

Wir melden uns wieder am nächsten Donnerstag um 18 Uhr aus dem Kreisverwaltungsgebäude zum Gemeinderat mit den Haushaltsreden.

Redaktion backnang.online | Volker Dyken

https://backnang.online/files/pdf/Sitzungsvorlagen/2026_01_22_Vorlage.pdf